

allgemeinen philosophischen Grundlagen und der Reduktion der marxistischen Philosophie auf eine Gesellschaftstheorie zielen darauf ab, die wissenschaftliche Philosophie überhaupt aufzulösen und zu beseitigen. Die untrennbare Einheit von d. u. h. M. schließt die relative Selbständigkeit des historischen Materialismus als materialistischer Geschichtsauffassung und Gesellschaftstheorie nicht aus. Der historische Materialismus ist in diesem Sinne eine selbständige wissenschaftliche Disziplin, denn die von ihm erforschten Gesetze sind spezifisch gesellschaftliche. Diese Selbständigkeit ist dennoch nur relativ, weil auch die Gesellschaft Teil der materiellen Welt ist und daher die allgemeinen Gesetze und Kategorien des dialektischen Materialismus auch für sie gelten, weshalb der historische Materialismus sich in seinen Untersuchungen bewußt von der Theorie und Methode des dialektischen Materialismus leiten läßt. Als wissenschaftliche Gesellschaftstheorie bildet der historische Materialismus die theoretische und methodologische Grundlage aller Gesellschaftswissenschaften; er dient den Gesellschaftswissenschaften, der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei als Theorie und Methode bei der Erforschung der historischen Erscheinungen und Prozesse, der Gesetze ihrer Entwicklung und ist in diesem Sinne zugleich Theorie und Methode der sozialistischen und kommunistischen Umgestaltung der Gesellschaft.

**Dienstleistung:** Resultat gesellschaftlich organisierter Arbeitsleistungen zur Befriedigung bestimmter Bedürfnisse der Bevölkerung (individuelle und gesellschaftliche Konsumtion). D. dienen der Erhaltung und indirekt der Erweiterung des Volksvermögens. Sie werden von der Bevölkerung als direkte Tä-

tigkeiten des dienstleistenden Bereichs gekauft oder unentgeltlich in Form kultureller, medizinischer u. a. Leistungen in Anspruch genommen. D. haben eine wesentliche Bedeutung für die Befriedigung der individuellen Bedürfnisse der Bevölkerung. Neben den Konsumgütern gehören sie zu den elementaren Bestandteilen der individuellen Konsumtion. Der X. Parteitag der SED hat festgelegt, daß der Ausbau der D. für die Bevölkerung zu einem leistungsfähigen Bereich der gesellschaftlichen Produktion planmäßig fortzusetzen ist. D. sind, ausgehend von zentral erarbeiteten Grundlinien, unter Verantwortung der Bezirke, Kreise, Städte und Gemeinden so zu entwickeln, daß vor allem für die werktätigen Frauen eine weitere Erleichterung der Hausarbeit gewährleistet wird. Dabei ist insbesondere die Qualität der D. bei Verkürzung der Liefer- und Wartezeiten und mit einem modernen Kundendienst weiter zu verbessern. Zur Entwicklung der materiellen Basis der D. sind planmäßig Kapazitäten örtlich geleiteter Betriebe, von Produktionsgenossenschaften und privaten Betrieben des Handwerks stärker einzubeziehen. Die Kundendienstorganisationen der Industrie sind, unter Verantwortung der Finalproduzenten, in Abstimmung mit den örtlichen Räten bei Nutzung der Kapazitäten des Handwerks und der örtlichen volkseigenen D.sbetriebe so zu entwickeln, daß die Versorgung der Bevölkerung verbessert wird. Nach der Funktion der D. für die Bevölkerung werden zwei Hauptgruppen unterschieden: a) personenbezogene D., die sich direkt auf den Konsumenten beziehen, wie kulturelle, soziale und gesundheitliche Betreuung, Bildungswesen, Gastronomie, Personenverkehr; b) sachbezogene D., wie Instandhaltung und Reparatur von Konsumgütern, die sich im Besitz des Konsumenten befinden. Diese